Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Zustellung 2,75 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Bestellgeld. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen. Nr. 5382 des amtl. Zeit.-Verz.

Für die Redaktion verantwortlich Herm. Jordan in Halle.

[Fernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg rc. Anschluß-Nr. 176.

Sechsundzwanzigster Jahrgang.

Anzeigen werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 60 Pfg.

Erscheint zweimal täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

[Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nicht gestattet.]

Nr. 111. Halle a. d. Saale, Montag den 7. März 1892.

Deutsches Reich.

Berlin, 5. März. Der Kaiser hörte gestern abend den kriegsgeschichtlichen Vortrag des Generallieutenants von Wittich. Später fand bei den Majestäten eine kleinere Theegesellschaft statt, zu welcher u. a. auch der Ober-Jägermeister Generallieutenant z. D. von Kotze, der Generallieutenant und Generaladjutant von Wittich, der Generallieutenant Graf von Wedell eingeladen waren. Während der heutigen Morgenstunden nahm der Kaiser den Vortrag des General-Intendanten Grafen von Hochberg entgegen, arbeitete mit dem Chef des Militärkabinets, ertheilte dem österreichischen Militärbevollmächtigten Oberst von Steininger Audienz und nahm militärische Meldungen entgegen. Am Montag findet bei den Majestäten eine kleinere musikalische Abendunterhaltung statt. — **Prinz Heinrich** besuchte gestern nachmittag mit dem Erbprinzen von Meiningen die Central-Kadetten-Anstalt in Lichterfelde. Die **Prinzessin Heinrich** empfing gestern nachmittag den Besuch der Herzogin von Ratibor und der Prinzessinnen-Töchter im hiesigen Schlosse und folgte dann einer Einladung der Kaiserin Friedrich zum Mahle. Heute früh 8 Uhr haben sich der Prinz und die Prinzessin Heinrich infolge der Nachricht von der Erkrankung des Großherzogs von Hessen nach Darmstadt begeben, wo sie vorläufig zu verbleiben gedenken.

— 6. März. Der Kaiser und die Kaiserin unternahmen gestern nachmittag eine gemeinsame Spazierfahrt nach dem Thiergarten. Im Anschluß hieran begab sich der Kaiser nach dem Atelier der Frau v. d. Goeven am Schiffbauerdamm 35 und gewährte ihr eine längere Portraitsitzung. Bald nach 5 Uhr zum königl. Schlosse zurückgekehrt, ertheilte der Kaiser dem hiesigen Militärbevollmächtigten bei der hiesigen russischen Botschaft, General-Major Grafen Golenitscheff-Kutusoff, eine besondere Audienz. Der Graf überreichte ein eigenhändiges Schreiben des Kaisers von Rußland, wodurch er von seinem hiesigen Posten abberufen wird. Graf Golenitscheff-Kutusoff soll nach dem Tode des Fürsten Obolenski dessen Stellung und Funktionen als Oberhofmarschall am Russischen Hofe zu übernehmen. Zur Abendtafel hatte der Kaiser u. a. auch den Chef des Marine-Kabinets Kapitän zur See und Flügeladjutanten Frhr. v. Senden-Bibran eingeladen. Um 8¼ Uhr besuchten der Kaiser und die Kaiserin mit anderen Mitgliedern der königlichen Familie die Abendgesellschaft und die damit verbundene Theateraufführung bei dem Fürsten Radolin und blieben dort bis nach 11½ Uhr. Heute vormittag wohnten der Kaiser und die Kaiserin dem Gottesdienste im Dome bei. Später stattete der Großherzog von Oldenburg den Majestäten im königl. Schlosse einen Besuch ab und folgte darauf mit den Herren seiner Begleitung einer Einladung des Kaiserpaares zur gemeinsamen Frühstückstafel. — Die Kaiserin empfing gestern den Besuch der Prinzessin Friedrich Leopold und anderer Mitglieder der königlichen Familie. — Die Kaiserin Friedrich unternahm gestern nachmittag mit der Prinzessin Margarethe eine Spazierfahrt. Am Abend fand bei der Kaiserin eine kleinere Theegesellschaft statt. Die Prinzessin Margarethe und die Frau Erbprinzessin von Meiningen folgten später der Einladung des Fürsten von Radolin zu der bei ihm stattfindenden Abendgesellschaft. Heute vormittag waren die Kaiserin Friedrich mit der Prinzessin Margarethe und Gefolge zum Gottesdienste in der hiesigen Dreifaltigkeitskirche anwesend.

Berlin, 6. März. Wie schon gemeldet, ist der **Großherzog von Hessen** am Freitag von einem bedenklichen Schlaganfalle betroffen worden. Nach dem am Sonnabend durch die Darmst. Ztg. veröffentlichten Bulletin hat sich das Befinden des Großherzogs im Laufe des Sonnabends insofern verschlimmert, als das Bewußtsein etwas getrübt ist und sich ein Athmungsphänomen eingestellt hat, das zu ernsten Befürchtungen Veranlassung giebt. Die Nacht vom Sonnabend zum Sonntag verlief ruhig; der Zustand blieb unverändert. Ein vom Geheimrath Kußmaul mitmitunterzeichnetes Bulletin besagt, daß die Lähmung der rechten Körperhälfte und das Unvermögen der Sprache fortdauern; die Kräfte sind im allgemeinen bis jetzt erhalten. Einem um 6 Uhr abends ausgegebenen Bulletin zufolge ist das Befinden des Großherzogs im Laufe des Nachmittags unverändert geblieben. Geheimrath Kußmaul ist wieder abgereist. — Der Großherzog Ludwig IV. ist geboren am 12. Sept. 1837, gegenwärtig also 54 Jahre alt. Der Erbgroßherzog Ernst Ludwig, 23 Jahre alt, steht als Premierlieutenant à la suite des 1. Garde-Regiments z. F. in Potsdam. Der Großherzog ist bekanntlich der Schwiegervater des Prinzen Heinrich von Preußen.

Berlin, 6. März. [Orig.-Ber.] Die großen **Kolonialreden** sind vorüber und man hat sich allgemach mit dem Gedanken vertraut gemacht, die Entwickelung der afrikanischen Angelegenheiten ruhig abzuwarten. So wurde denn auch gestern die neue Forderung von 2,500,000 Mk. für Maßregeln zur Unterdrückung des Sklavenhandels und zum Schutz der deutschen Interessen in Ostafrika mit sehr großer Mehrheit, der nur die äußerste Linke sich entzog, angenommen. Was sich gegen die Kolonialpolitik vom berechtigten Standpunkte des Skeptikers vorbringen läßt, das wurde vom Abg. Bamberger in umfassender und geistreicher Weise vorgebracht. Die Entgegnung des Reichskanzlers ging nicht auf diese oft erörterten prinzipiellen Fragen ein, sondern beschäftigte sich fast ausschließlich mit der Ausweisung des Korrespondenten Eugen Wolf aus den deutschen Kolonien. Graf Caprivi hatte seinen guten Tag; er sprach launig und überzeugend, und wenn er bei einem „Zeitungsschreiber" so lange verweilte, so geschah es wohl weniger der ziemlich gleichgiltigen Person wegen, als in der Absicht, das vielbefehdete System Soden gegen die Bewunderer des Herrn von Wißmann in Schutz zu nehmen. Die Hoffnung, Wißmann dem deutschen Kolonialdienst erhalten zu sehen, wird überall mit Freude aus der Rede des Reichskanzlers entnommen werden. Wir sind nicht reich genug an erfahrenen und befähigten Kolonialbeamten, um besonders nach dem unerklärlichen Abmarsche Emin's einen Mann wie Witzmann entbehren zu können. Um so erfreulicher ist das hohe Vertrauen, das der Reichskanzler in die hervorragenden Eigenschaften des Freiherrn von Soden setzt, und wenn dem jetzigen Gouverneur durch tendenziöse Meldungen Schwierigkeiten bereitet werden, so kann man es der Reichsregierung nicht allzu sehr verübeln, daß sie solchen Umtrieben, die sich für den Unbetheiligten nicht kontrolliren lassen, mit dem freilich drakonischen Mittel der Ausweisung entgegentrat. — Die Kolonialangelegenheiten werden auch am Montag noch den Reichstag beschäftigen, der dann gegen Ende der Woche in seinen Berathungen eine mehrtägige Pause eintreten lassen wird, um den Mitgliedern Zeit zur Erledigung persönlicher Geschäfte in der Heimath zu lassen. Der Präsident von Levetzow hofft, dadurch der chronischen Beschlußunfähigkeit des Reichstages vorzubeugen. Ob dieses Mittel helfen wird? Wirksamer wären immerhin schon die Diäten!

Berlin, 5. März. Die **Volksschul-Kommission** hat gestern, wie schon kurz erwähnt, die von den Schulstiftungen und der Behandlung des bisherigen Schulvermögens handelnden Paragraphen im wesentlichen nach der Regierungsvorlage angenommen. Der neue Gesetzentwurf will im Gegensatz zu dem vorjährigen Gößler'schen Entwurf die Verwaltung dieses Vermögens den Schulvorständen der einzelnen Schulen vorbehalten, während doch die Schullast auf die bürgerliche Gemeinde übergeht. Die Nationalliberalen beantragten die Wiederherstellung der Bestimmungen des Gößler'schen Entwurfes über den Uebergang der Verwaltung der Schulstiftungen auf die Träger der Volksschullasten, denen im vorigen Jahre auch die Konservativen zugestimmt hatten. Jetzt hatten aber die Konservativen eine vollständige Schwenkung vollzogen und lehnten im Verein mit dem Centrum die nationalliberalen Anträge ab, ebenso einen freikonservativen Antrag, wonach die bisherige Verwaltung nur dort beibehalten werden soll, wo solches in der Stiftung ausdrücklich bestimmt ist. Damit war der zweite Abschnitt der Vorlage (Träger der Rechtsverhältnisse der öffentlichen Volksschule) bis auf einige noch zurückgestellte Bestimmungen erledigt. Für den dritten Abschnitt (Verwaltung der Volksschulangelegenheiten, Schulbehörden) haben die beiden liberalen Parteien einen prinzipiellen Antrag auf Umarbeitung gestellt. Derselbe erstreckt die Trennung der Schulbehörden-Organisation für Stadt und Land und einheitliche Leitung der ganzen städtischen Schulverwaltung, daneben sachliche Schulaufsicht durch technisch gebildete Schulinspektoren. Die liberalen und freikonservativen Mitglieder wollten den ganzen Abschnitt an eine Unterkommission verweisen. In der heutigen Sitzung kam man über eine Generalerörterung nicht hinaus. Die Verhandlung wurde auf Montag abend vertagt.

Die „Voss. Ztg." erhält aus Hannover die Nachricht, es stände der Rücktritt Bennigsen's von seinem Posten als Oberpräsident bevor. Die „Voss. Ztg.", welche diese Nachricht nur unter Vorbehalt wiedergiebt, fügt hinzu:

Als Nachfolger werden zwei Persönlichkeiten genannt: Staatsminister v. Boetticher, der dort 1873—1876 Landdrost war, sich beliebt zu machen wußte, öfter dort war und schon früher sich um die Oberpräsidentenstelle beworben haben soll. Seine regen Beziehungen zum Welfenfonds dürften allerdings seiner Berufung im Wege stehen. Ferner Landesdirektor v. Hammerstein, der sich erst anfangs der achtziger Jahre mit den durch die Ereignisse des Jahres 1866 geschaffenen Zuständen aussöhnte, der streng konservativen Richtung angehört und jüngst die Verhandlungen mit dem Herzog von Cumberland wegen des Welfenfonds führte.

In Sachen des **Welfenfonds** berichtet eine berliner Zuschrift an die „Pol. Korr.", daß, gutem Vernehmen nach, alle Versuche, diese Frage in befriedigender Weise zu regeln, an der Hartnäckigkeit des Herzogs von Cumberland scheitern dürften, obwohl ihm seitens der preußischen Regierung ein sehr weitgehendes Entgegenkommen bezeigt wird. Nachdem man damit nicht weiter gekommen ist, wird die Regierung nunmehr dem Landtage einen Gesetzentwurf vorlegen, welcher, unter Verzicht auf die Verwendung der Revenuen des Welfenfonds zu geheimen, politischen oder polizeilichen Zwecken, eine anderweite Verwendung des Fonds vorsieht und seine Verwaltung unter die verfassungsmäßige Kontrolle der Ober-Rechnungskammer stellt.

Das **Präsidium des Reichstages** ist, wie man hört, noch immer entschlossen, die **Tagung des Reichstages** vor Ostern, wenn irgend möglich, zu Ende zu bringen, hauptsächlich wegen der Aussichtslosigkeit, die Arbeiten bei der fortdauernden Beschlußunfähigkeit nach jener Zeit noch mit Erfolg fortsetzen zu können. Auch der Seniorenkonvent hat sich in seiner jüngsten Sitzung überwiegend in diesem Sinne ausgesprochen und auch die Regierung soll damit einverstanden und auf einige ihrer Vorlagen zunächst zu verzichten bereit sein. Dahin würden insbesondere das Trunksuchts- und das Unsittlichkeits-Gesetz, sowie die Vorlage über den militärischen Verrath gehören.

Ueber eine interessante **konservative Kundgebung gegen das Volksschulgesetz** geht uns der nachfolgende Bericht zu:

Langensalza, 5. März. (Orig.-Ber.) Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, haben gestern die Vertrauensmänner der konservativen Partei in hiesiger Stadt, welche im Jahre 1888 den Wahlaufruf zu Gunsten des konservativen Abgeordneten Herrn Amtsgerichtsrath Bode unterschrieben haben, einstimmig beschlossen, letzteren dringend zu bitten, den dem Preußischen Landtage vorgelegten Entwurf eines Volksschulgesetzes ablehnen zu wollen.

Am Sonnabend hat der schlesische Städtetag, auf dem sämmtliche schlesischen Städte mit mehr als zehntausend Einwohnern vertreten waren, einstimmig die vom Referenten beantragte Resolution gegen das Volksschulgesetz angenommen.

Die in Berlin erscheinende Wochenschrift „Die Gegenwart" ist durch Polizeibeamte in Kaffeehäusern und Wirthschaften beschlagnahmt worden. Ein von „Apostata" verfaßter Artikel „Menuett" wird als Ursache dieser Maßregelung bezeichnet. Das ist also innerhalb einer Woche das vierte Verfahren wegen Majestätsbeleidigung.

Wegen Beleidigung des Justizministers ist gegen den Verfasser, den Verleger und den Drucker der Ahlwardt'schen Schrift „Jüdische Tatik" die Untersuchung eingeleitet worden.

Nach einer Drahtmeldung aus Christiania ist die Zufuhr von Pferden und Schweinen aus sämmtlichen Häfen des Deutschen Reiches verboten.

In einem dem sächsischen Landtage zugegangenen königl. Dekret beantragt die sächsische Staatsregierung, sie zum eventuellen Ankauf der herzoglich altenburgischen Staatseisenbahn Ronneburg-Meuselwitz zum Preise von 2,260,000 M. zu ermächtigen.

München, 5. März. Die Kammer der Abgeordneten genehmigte das Etatskapitel „Kunstpflege" und ging über die Petition der Künstlerinnenschule um Gewährung eines Zuschusses von 6000 M. jährlich zur motivirten Tagesordnung über. Für den Neubau der nürnberger Kunstgewerbeschule wurden 430,000 M. bewilligt. Der Kultusminister wünschte die Sicherung eines fiskalischen Bauplatzes und die Bereitstellung von Geldmitteln für die Pläne und Vorarbeiten des Neubaues des münchener Nationalmuseums wegen des Raummangels und wegen der Feuergefährlichkeit des jetzigen Gebäudes. Die Kosten für den Neubau sollen höchstens 4 Millionen betragen. Die Berathung wurde auf Montag vertagt.

Berlin, 5. März. S. M. Kanonenboot „Wolf," Kommandant Korvetten-Kapitän Hellhoff, ist am 4. März in Buhu angekommen und beabsichtigt am 7. März nach Nanking in See zu gehen. — Die deutsche Kreuzerkorvette „Prinzeß Wilhelm" ist zu kurzem Aufenthalte in Queenstown (Irland) eingelaufen.

Ausland.

Belgien. Brüssel, 6. März. Seit einigen Tagen ist eine geheime Untersuchung eingeleitet, welche sich mit einem Versuche eines Attentates gegen das Hotel der spanischen Gesandtschaft beschäftigt. Die festgestellten Thatsachen sollen denjenigen entsprechen, die bei dem Attentate gegen das pariser Hotel der Herzogin von Sagan ermittelt wurden.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 5. März. Dem „Fremdenblatt" zufolge haben die Verhandlungen zwischen dem österreichischen und dem ungarischen Finanzminister einerseits und dem Vertreter der „Oesterreichisch-ungarischen Bank" andererseits prinzipiell zu einer Einigung geführt. Die beiden Regierungen würden daher dem Generalrathe der Bank in den nächsten Tagen schriftlich ihre Propositionen zukommen lassen. Beide Finanzminister hätten gestern und heute auch über die Fassung des neuen Münzgesetzes konferirt, wobei namentlich das Roh- und Feingewicht der Münzeinheit erörtert worden sei. Finanzminister Wekerle ist heute nach Budapest zurückgekehrt.

Frankreich. Paris, 5. März. In dem heute vormittag stattgehabten Ministerrathe wurde beschlossen, die Munizipalrathswahlen, welche verfassungsmäßig am ersten Sonntag im Mai stattzufinden haben, in diesem Jahre trotz etwaiger Kundgebungen bereits auf den 1. Mai festzusetzen.

Paris, 5. März. Die Deputirtenkammer lehnte den Antrag auf Beseitigung der Theatercensur ab.

Rußland. In Rußland sind wieder einmal einige Unruhen ausgebrochen, die in Verbindung mit der Hungersnoth stehen. Diesmal ist es das Gubernium Tobolsk, und die Lage muß wohl ernst sein, da Fürst Galitzin als Reichskommissar mit unbeschränkten Vollmachten dahin gesandt wurde. — Der petersburger Berichterstatter des londoner „Daily Telegr." erfährt, daß infolge der zunehmenden Unzufriedenheit in Polen General Gurko vom Ministerium ermächtigt wurde, entweder den Belagerungszustand in Warschau herzustellen oder die Einwohner Polens unter das Standrecht zu stellen. Eine oder die andere dieser Maßregeln werde in wenigen Tagen zur Anwendung gelangen.

Petersburg, 6. März. Die Aufnahme von Hörern in den Land- und Forstwirthschafts-Institute in Nowaja Alexandria (Kongreßpolen), die seit zwei Jahren wegen Unruhen im Institute sistirt war, ist wieder freigegeben worden.

Griechenland. Athen, 5. März. In einer heutigen sehr zahlreich besuchten Versammlung von Mitgliedern des Parlaments wurde der Präsident der Deputirtenkammer beauftragt, dem Könige die Erklärung abzugeben, daß die Kammer alle seine Anstrengungen unterstützen werde, um alle Gefahren der gegenwärtigen Lage zu beseitigen. — Mittags empfing der König eine Abordnung der parlamentarischen Mehrheit, dankte den Deputirten für ihren patriotischen Beschluß und sprach die Hoffnung aus, daß er das Land mit ihrer Unterstützung aus seiner schwierigen Lage werde befreien können. Es herrscht der Glaube vor, die Lage sei infolge des Schrittes der Deputirten eine schwierigere geworden.

Athen, 6. März. Der neuernannte Finanzminister Delmezis ist heute vormittag vereidigt worden. Die Ernennung des ehemaligen Gesandten in Rom Meletopulus zum Minister des Auswärtigen gilt als unmittelbar bevorstehend.

XIII. Landtag der Provinz Sachsen.

(Bericht der „Saale-Zeitung.")

Merseburg, 6. März.

Nach einem feierlichen Gottesdienste im Dome, an welchem die Abgeordneten zum Landtage der Provinz Sachsen zum größten Theile theilnahmen und bei welchem Superintendent Martini über Jes. 58, 5—8 predigte, versammelten sich die Mitglieder des Landtages um 12 Uhr im oberen Saale des Schloßgarten-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18920307017/fragment/page=0001

pavillons. Der Oberpräsident der Provinz Sachsen, Excellenz von Pommer Esche eröffnete denselben durch Verlesung folgender Ansprache:

Hochgeehrte Herren!

Es gereicht mir zur besonderen Freude, Sie beim Wiederbeginn Ihrer Arbeiten namens der kgl. Staatsregierung von neuem willkommen zu heißen.

Seit Sie das letzte mal hier versammelt waren, ist der Provinz Sachsen die hohe Auszeichnung und Ehre zuteil geworden, Se. Majestät den Kaiser und König mit Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin in Ihrer Mitte ehrfurchtsvoll begrüßen zu dürfen. Die huldvollen Gesinnungen, welche Ihre Majestäten während Ihrer wiederholten Anwesenheit in der Provinz Sachsen Allerhöchst auszusprechen geruht haben, werden in der Erinnerung der Bevölkerung unvergänglich fortleben.

Ihre vorjährigen Beschlüsse haben, soweit sie sich auf die anderweite Regelung des Wegewesens der Provinz Sachsen bezogen, in der für dieselbe unterm 11. Juli vorigen Jahres erlassenen Wegeordnung in weitem Umfange Berücksichtigung gefunden. Die von Ihnen befürwortete Veränderung der Grenzen zwischen dem Saalkreise und dem Stadtkreise Halle a. d. Saale durch Zuteilung des Gutsbezirks Freiimfelde an den letzteren ist durch Gesetz vom 19. Mai 1891 verwirklicht worden. Der von Ihnen fernerhin begutachtete Gesetzentwurf, betreffend den Rechtszustand vom Herzogthum Sachsen-Meiningen an Preußen abgetretener Gebietstheile an Sachsen-Meiningen hat gleichfalls die gesetzliche Sanktion erhalten. Ihre gutachtliche Aeußerung über die Ihnen vorgelegte Frage wegen gesetzlicher Regelung der Entschädigungspflicht für an Milzbrand gefallene Thiere habe ich den Herren Ressortministern mitgetheilt und mich in Uebereinstimmung mit Ihnen gegen die Ausdehnung der in dieser Beziehung für die Hohenzollernschen Lande ergangenen Vorschriften auf die diesseitige Provinz ausgesprochen. Der von Ihnen beschlossene V. Nachtrag zu dem Statut des Provinzialverbandes von Sachsen hat in der von Ihnen festgesetzten Fassung die Allerhöchste Bestätigung erhalten.

Während der bevorstehenden Tagung nimmt die kgl. Staatsregierung Ihre Mitwirkung für die Wahl der bürgerlichen Mitglieder der Ober-Ersatzkommissionen und für die anderweite Organisation der Denkmalspflege in Anspruch. Zu letzterem Zwecke wird die Bildung einer Provinzialkommission und die Anstellung eines besonderen Provinzialkonservators vorgeschlagen. Nachdem die Provinziallandtage anderer Provinzen mit diesem Gegenstande befaßt worden sind, soll Ihnen ebenfalls Gelegenheit gegeben werden, sich über diese im Interesse der heimischen Denkmalspflege wichtige Angelegenheit sowie insbesondere darüber schlüssig zu machen, ob und inwieweit hierzu Mittel der Provinz zur Verfügung gestellt werden sollen. Weitere Vorlagen der königl. Staatsregierung stehen zur Zeit nicht in Aussicht.

Ihre diesmaligen Berathungen werden sich daher wesentlich mit den kommunalen Angelegenheiten des Provinzialverbandes zu beschäftigen haben. Ueber die Ergebnisse der Provinzialverwaltung in der gegenwärtigen Haushaltungsperiode hat der Provinzial-Ausschuß in gewohnter Weise einen umfassenden Bericht erstattet, welcher den erfreulichen Beweis liefert, daß die provinzielle Selbstverwaltung Sachsens eine wohlgeordnete ist und den ihr gestellten vielfachen Aufgaben gerecht zu werden mit bestem Erfolge bemüht ist. Der Haushaltplan für die beiden nächsten Jahre wird auch diesmal den Mittelpunkt Ihrer Beachtung bilden. Daneben wird Sie die Herstellung der für Ihre Verwaltung erforderlichen Erweiterungs- und Neubauten beschäftigen. Besondere Beachtung verdienen sodann diejenigen Vorlagen des Provinzialausschusses, welche sich auf die Ausführung des Gesetzes vom 11. Juli v. J. und die durch dasselbe anderweit geregelte Uebernahme der öffentlichen Fürsorge für Geisteskranke, Epileptische, Taubstumme, Blinde und Idioten beziehen. Unter diesen Vorlagen ist der Ihnen seitens des Provinzialausschusses unterbreitete Vorschlag zur Errichtung einer Pflege- und Heilanstalt für Epileptische von besonderer Bedeutung. Bei den von Jahr zu Jahr wachsenden Aufgaben und Bedürfnissen des Provinzialverbandes ist es unvermeidlich geworden, die Aufnahme einer neuen Anleihe Ihrer Beschlußfassung zu unterbreiten. Ich darf vertrauen, daß Sie mit der bisher bewährten Opferfreudigkeit die zur Durchführung der Ihrer Verwaltung gestellten Aufgaben erforderlichen Mittel bewilligen werden. Die außerordentliche Zunahme der Geschäfte bei der Provinzialverwaltung und namentlich bei der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt bedingen eine weitere Vermehrung der oberen Provinzialbeamten, worüber Ihnen ebenfalls eine Vorlage zugehen wird. Im Zusammenhange hiermit steht die Ihnen vom Provinzialausschuß empfohlene anderweite Regelung der Wahrnehmung der Vorstandsgeschäfte der Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt. Da Ihnen außer den vorangedeuteten noch weitere mehr oder minder umfangreiche Vorlagen aus dem Gebiete der kommunalen Provinzialverwaltung unterbreitet werden, so wird Ihre Thätigkeit während der diesmaligen Tagung vollauf in Anspruch genommen sein. Ueberzeugt, daß es Ihnen gelingen wird, mit gewohnter Sachkenntniß Ihre mannigfachen Aufgaben zu lösen, gebe ich dem aufrichtigen Wunsche Ausdruck, daß Ihre Berathungen auch diesmal der Provinz zum Segen gereichen mögen.

Im Allerhöchsten Auftrage erkläre ich den Landtag der Provinz Sachsen für eröffnet.

Bei der hierauf erfolgten Konstituirung übernahm der Alterspräsident Abg. Bürgermeister a. D. Sachse-Neuhaldensleben den Vorsitz und brachte auf den Kaiser ein dreimaliges, von den Anwesenden begeistert aufgenommenes Hoch aus.

Nachdem sodann die Abgg. Landräthe von Bodenhausen und Winkler als jüngste Mitglieder mit den Aemtern als Schriftführer und Stimmenzähler betraut waren, ergab sich durch Stimmenaufruf, daß von 115 Mitgliedern 83 anwesend waren, das Haus somit beschlußfähig war.

Durch Zuruf wurden zum ersten Vorsitzenden der Fürst Otto zu Stolberg-Wernigerode, zum stellvertretenden Vorsitzenden Geh. Reg.-Rath Oberbürgermeister Bötticher-Magdeburg, zu Schriftführern Bürgermeister a. D. Sachse-Neuhaldensleben, Bürgermeister Reinefarth-Merseburg, Bürgermeister Böttcher-Querfurt und Landrath Winkler-Zeitz wiedergewählt. Ebenso ergab die Wahl des Landtagsvorstandes Wiederwahl der bisherigen Mitglieder.

In die Kommission, welche sich mit Vorschlägen für die Kommissionswahlen befassen soll, wurden gewählt die Abgg. Bödger, von Davier, von Gerlach, Gneist, Neubarth, Dr. Schild, von Rauchhaupt, Voigt.

Nach den Vorschlägen derselben wurden in die Rechnungskommission für die Feuersozietäten gewählt die Abgg. Schrecker, Dr. Schild, Wiebecke, Arnold, von Richter, Göbel, Hauswaldt, Simon, Otto, Tellemann, von Voß.

In die Feuersozietätskommission wurden gewählt die Abgg. v. Marschall, Knoblauch, v. Bredow, v. Breitenbauch, Scherre, Hanstein, Apel, v. Bismarck, Werner, Weidemann, Dr. Schweineberg.

Sodann gedachte der Vorsitzende der seit der letzten Session verstorbenen Mitglieder des Landtages: Geh. Reg.-Rath, Landrath Elvers, Bürgermeister Hochbaum-Treffurt und Rittergutsbesitzer Rödiger-Schaffisee, sowie des dem Landtage nahestehenden ebenfalls verstorbenen Landesbaurath von der Beeck, deren Gedächtniß die Mitglieder durch Erheben von ihren Plätzen ehrten.

Hierauf verlas der Vorsitzende die eingegangenen Vorlagen und Petitionen und setzte den Beginn der nächsten Sitzung auf Montag 10 Uhr fest.

Schluß 1 Uhr 20 Minuten.

Universitäts-Nachrichten.

Zürich, 6. März. Der Professor für Differential- und Integralrechnung am hiesigen Polytechnikum, Dr. Georg Frobenius, ein rühmlichst bekannter Mathematiker, ist unter glänzenden Bedingungen zum Nachfolger Kronecker's an die Universität Berlin berufen und hat diesen Antrag angenommen. Der außerordentliche Professor Dr. jur. Georg Cohn ist als ordentlicher Professor an die hiesige Hochschule berufen.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

Sondershausen, 4. März. [Orig.-Mitth.] Die neue Oper „Aspasia" unseres Hofkapellmeisters Prof. Schröder wurde gestern vor überfülltem Hause zum ersten mal aufgeführt. Die Vorstellung dauerte nahezu 4 Stunden, und der Erfolg dieser ersten Aufführung mit ihrer Pracht und ihrem Glanze, ihren völlig neuen Dekorationen und farbenfrischen Kostümen, ihrem Massenaufgebot von Chören und ihrem Ballet — die ersteren vom hiesigen Konservatorium, das letztere vom leipziger Stadttheater gestellt — war ein sinnberauschender und für die musikalische Kritik achtunggebietender. Der vom Oberregisseur des hamburger Stadttheaters, Fr. Bittong, verfaßte Text verdient nach Erfindung und Form uneingeschränktes Lob, und unser Schröder hat daraus mit Aufgebot eines wunderbar reichen scenischen und instrumentalen Aufwandes eine Ausstattungsoper in großem Stil geschaffen. Es fehlt ihr nicht an Einzelschönheiten, insbesondere sind die Leitmotive fast immer formenschön, aber ihre Stärke sucht die Oper zweifellos in der markigen Urgewalt des „summumtonsend Kräftigen", und manchem der Hörer mochte es scheinen, als sei in dieser Beziehung des Guten etwas zu viel gethan. Möge die fleißige Tonschöpfung, die allerdings an Sänger und Orchester die denkbar größten Anforderungen stellt, nun auch den Weg zu anderen Bühnen finden!

Gerichtsverhandlungen.

Berlin, 5. März. Der Redacteur des „Vorwärts," Cronheim, wurde wegen Beleidigung von Mitgliedern des chemnitzer Landgerichts (begangen bei Besprechung der Verurtheilung des Abg. Schmidt-Mittweida) zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt.

Homburg, 3. März. Das Schöffengericht verurtheilte den Bankier J. Seligmann aus Frankfurt wegen Anschiebung des 81jähr. landgräflichen Leibjägers Schäffner zu einer an den Verletzten zu zahlenden Geldbuße von 3000 M. und zu einer Geldstrafe 300 M., sowie in die Kosten des Verfahrens.

Provinzial-Nachrichten.

Torgau, 5. März. [Orig.-Mitth.] Gestern gelangte aus dem Kriegsministerium an den hiesigen Magistrat eine Nachricht von großer Tragweite für unsere Stadt. Es wurde, wie aus sicherer Quelle verlautet, von erstgenannter Behörde angefragt, ob die Stadt geneigt sei, eine neue Kaserne zur Aufnahme eines Kavallerie-Regiments zu erbauen. Die Bausumme ist angeblich auf 3 Mill. M. bezifffert, welche mit 4 Proz. verzinst und mit ebenfalls 4 Proz. amortisirt werden soll. Es soll auch bereits das Land zu einem großen Uebungsplatze ins Auge gefaßt sein. Man bezeichnet hierfür zerkratzer und zschackauer Felder nach den Rosmenbergen hin. Da dort das Ackerland wegen des bedeutenden Sandgehaltes nur geringen Werth hat, kann der Staat für wenig Geld weite Landstrecken erwerben. Der Plan, ein Kavallerie-Regiment hierher zu verlegen, ist übrigens nicht neu. Schon vor einigen Jahren wurden hierüber Unterhandlungen gepflogen zwischen militärischen und Stadtbehörden. Damals wurde als das hierbei in Frage kommende Regiment das Thüringische Husaren-Regiment Nr. 12 bezeichnet.

Wittenberg, 5 März. [Orig.-Mitth.] Zu der diesjährigen Ostern-Reife-Prüfung am hiesigen Gymnasium, welche unter Vorsitz des Königl. Kommissars Hrn. Professor Kramer aus Magdeburg am Donnerstag stattfand, hatten sich elf Oberprimaner gemeldet, von denen einer während der mündlichen Prüfung zurücktrat, die übrigen zehn die Prüfung bestanden. — Die fünfte Geflügel-Ausstellung des hiesigen Geflügelzüchter-Vereins ist heute vormittag in den Sälen des Kaisergartens durch den Förderer der Ausstellung, den Königl. Landrath Hrn. v. Bodenhausen eröffnet worden. Die Ausstellung ist, wie sich voraussehen ließ, so reich beschickt, daß sie an Umfang und Inhalt ihre Vorgängerinnen weit übertrifft. Der Katalog weist 122 Stämme Hühner, 9 Stämme Wassergeflügel, 149 Paar Tauben und 128 Nummern von Sing- und Ziervögeln, Geräthen usw. auf. An Kuriositäten sind zu erwähnen ein ein Lied singender Kanarienvogel von Groesch-Dalberda a. Rhön, und ein im Zimmer gezogenes Schwalbenpärchen von Friedr. Milcher in Berlin. Morgen wird in der Ausstellung die erste Wander-Versammlung des „Verbandes der Geflügelzuchtvereine der Provinz Sachsen und den angrenzenden Länder" stattfinden. In derselben wird Herr Kreisthierarzt Pirl-Wittenberg über den Verkauf der Eier nach Gewicht und Hr. Tittel-Halle über die Rentabilität der Geflügelzucht sprechen.

Zahna, 5. März [Orig.-Mitth.] In gestriger Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung wurde der Senator Rentner Huschke an Stelle des Herrn Bürgermeister Uthicke, der sein Amt niedergelegt hat, zum Bürgermeister von Zahna gewählt.

Zeitz, 5. März. [Orig.-Mitth.] Gestern hatte der hiesige sog. „Deutsch-Soziale Verein" nach dem Orte Droßdorf eine Versammlung einberufen, in welcher der Redacteur, der Sächsischen Provinzial-Zeitung, Hr. Herfurth einen Vortrag über die „Interessen des Bauernstandes und die Presse" halten wollte. Es waren etwa 50 Personen aller Parteien erschienen. Halb acht Uhr erschien Rektor Krebs aus Zeitz mit mehreren meist recht jugendlichen Herren, worauf Hr. Krebs die Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnete. Dann erhielt der genannte Hr. Herfurth das Wort. Der „Vortrag" brachte eine arge Täuschung für die Bauern. Statt daß sie etwas von Interessen der Landwirthschaft zu hören bekamen, wurde ihnen eine Hetzrede gegen die Juden und politisch anders gesinnte Parteien und deren Presse geboten, wie solche im Orte noch nicht gehört worden ist. Nachdem die Veranstalter ihre Partei und ihr Organ als allein selig machende empfohlen und eine Menge Flugblätter vertheilt hatten, zogen sie siegesbewußt wieder ab, denn sie hatten 5 Mitglieder für ihre Partei und einen Abonnenten für ihre Zeitung gewonnen.

Erfurt, 5. März. [Orig.-Mitth.] Bei Abbruch der Löberthor-Bastion auf dem Gelände für den Bahnhofs-Neubau sind interessante Alterthümer gefunden worden. U. a. wurde eine Steinplatte freigelegt, auf welcher dargestellt ist, wie der ungläubige Thomas seine Finger in des Heilandes Wundenmale legt. Die Funde werden dem städtischen Museum überwiesen. — Ein dreister Schwindler wurde gegen den Brauereibesitzer Teutschel in Borzdfeld verübt. Ein Fremder überbrachte demselben einen Brief der Frau des in Geilsdorf bei Stadtilm ansässigen Bruders des Brauereibesitzers. Diese theilte mit, daß ihr Mann plötzlich gestorben sei und bat um sofortige Uebersendung von 100 M. Der erschrockene Mann händigte dem Fremden vorläufig 96 M. aus und reiste am anderen Tage nach Geilsdorf, um der Beerdigung beizuwohnen. Als er dort eintraf, fand er seinen Bruder wohl und munter vor. — Derselbe Schwindler hatte tags zuvor bei einem Gutsbesitzer in Altensleben ein ähnliches Manöver versucht.

Mühlhausen, 6. März. [Orig.-Mitth.] Gestern abend reiste hier ein Handwerksbursche mittels Stahlroß zu. Die Polizei sah sich den jungen Mann, welcher hier Verpflegung beanspruchte, etwas näher an. Der Fremde nannte sich Paul Köhler aus Dittersbach in Böhmen. Derselbe hatte u. a. 2 Uhren bei sich, welche er in einem Pfandhause in Leipzig auf zwei von unbekannten Personen angekaufte Pfandscheine ausgelöst haben will. Die Fahrmaschine will er von seinem früheren Meister in Rochlitz gekauft haben. Es bleibt abzuwarten, ob sich diese Angaben bestätigen.

Quedlinburg, 5. März. [Orig.-Mitth.] An der hiesigen königl. Präparandenanstalt fand heute die Abgangsprüfung statt. Zweiundzwanzig Präparanden konnten zum Eintritt in die Seminarien entlassen werden. Den Vorsitz führte Herr Professor Dr. Kramer.

Suhl, 6. März. [Orig.-Mitth.] Gestern abend ½10 Uhr brach im Maschinenlaale der außerhalb der Stadt belegenen Gewehrfabrik von Gebrüder Sauer Feuer aus, das alsbald einen Theil des Maschinenraumes in Trümmer legte, wobei auch mehrere werthvolle Maschinen vernichtet wurden. Da Windstille herrschte und die Hochdruckwasserleitung reichlich Wasser lieferte, konnte der Brand beschränkt werden.

— Der Amtsrichter Popperoth in Loburg ist an das Amtsgericht Weißenfels versetzt.

— Die an der Unstrut belegene Ruine „obere Sachsenburg" soll erneuert und wieder bewohnbar gemacht werden. Den Besuchern der Goldenen Aue und des Unstrutthales würde dadurch einer der herrlichsten Punkte des Thüringer Landes mit unbeschreiblich schöner Aussicht erschlossen. Man geht ferner damit um, auch die unfern gelegene Rothenburg, welcher durch das auf dem Kyffhäuser erstehende Kaiserdenkmal ein sehr zahlreicher Fremdenbesuch gesichert ist, wieder in Stand setzen zu lassen. Das Mauerwerk der um 1070 gebauten und 1576 verlassenen Burg ist noch in ziemlich gutem Stande.

— In der Disziplinar-Untersuchungssache gegen den bisherigen Direktor der Magdeburger Gas- und Wasserwerke, Dr. Tiestrunk, ist derselbe am 5. d. der Magd. Ztg. zufolge zu einer Ordnungsstrafe von 90 M. und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt worden.

— In dem Orte Kirchworbis wurde dieser Tage ein alter Krieger, der zwei Kriege mitgemacht hat, beerdigt. Der Kriegerverein beschloß, sein Mitglied mit Musik zu Grabe zu geleiten. Dieser Beschluß begegnete aber dem Widerspruche des Geistlichen, welcher erklärte, die Leiche nicht zur Grabe geleiten zu können, falls man sie mit Musik zum Friedhof bringen wolle. Der Geistliche segnete die Leiche zwar im Trauerhause ein, erklärte aber, daß er mit Musik die Leiche nicht begleiten dürfe und ging davon. Der Leichenzug aber setzte sich unter Begleitung von vielen Hunderten von Ortsbewohnern nach dem Friedhofe in Bewegung und unter Erweisung aller militärischen Ehren senkte man den Sarg in die Grube. Der Verstorbene galt allgemein für einen guten Christen.

Meiningen, 6. März [Orig.-Mitth.] In Burggrub bei Sonneberg wurde ein Mann unweit seines Hauses erschlagen aufgefunden. Ein Holzknüppel, mit welchem das Verbrechen ausgeführt worden, lag neben dem Leichnam. Weiteres ist über den Vorgang noch nicht bekannt geworden.

Altenburg, 4. März. [Orig.-Mitth.] An Stelle des in gleicher Eigenschaft nach Dresden berufenen Vermessungsdirektors Gerke wählte der Bürgervorstand den Obergeometer Winkel in Neuwied. — Ein Händler aus Kleinkühndorf wurde gestern auf dem Wege nach Nonneburg in der Nähe von „Wilde Taube" von zwei Männern angefallen und seiner Baarschaft von etwa 90 M. beraubt.

— Am Schlusse der Sitzung des Weimarischen Landtags am 4. d. erklärte Herr Präsident Müller, daß er damit das letzte Mal die Verhandlungen des Landtages geleitet habe. Mit Sonntag lege er wegen seiner zunehmenden Kränklichkeit sein Mandat nieder. Staatsminister Freiherr Dr. v. Groß dankte dem Scheidenden namens der Regierung, Abgeordneter Koch namens des Landtages für seine treuen Dienste, für seine langjährige treue Leitung des Landtages. Der Landtag erhob sich zur Ehre des Abtretenden von den Sitzen. Aus der Sitzung theilen wir an dieser Stelle übrigens noch vorläufig mit, daß die Mandate der aus den sogenannten Großgrundbesitzerwahlen hervorgegangenen Abgeordneten v. Helldorff, v. Wurmb, Thierbach und Kobe als gültig anerkannt wurden.

— Die sächsischen Turner haben die Absicht, im Sommer eine Turnfahrt über Konstantinopel nach Griechenland und der kleinasiatischen Küste zu unternehmen und auch die Stätten der Schliemann'schen Ausgrabungen zu besuchen.

— In dem Vororte Planitz bei Zwickau wurden am 2. d. früh sämmtliche Bewohner eines Beamtenhauses bewußtlos aufgefunden, doch gelang es durch schnelle ärztliche Hilfe, nach längerer Zeit dieselben zum Bewußtsein zurückzubringen. Das betr. Haus befindet sich auf dem Terrain der ehemaligen weltberühmten v. Arnimschen Treibgärtnerei, welche unterirdische brennende Kohlenflötze besaß. Diese Flötzbrände sind jedenfalls noch nicht erloschen und jetzt sind Kohlengase emporgestiegen, welche eine Vergiftung der Hausbewohner hervorgerufen haben.

— Bei Ausschachtungsarbeiten in der Nähe der Markthalle zu Leipzig wurde in einer Schleuse der Kadaver einer 2 m messenden Riesenschlange (Boa constrictor) gefunden. Vermuthlich ist das Thier einer Schaubude oder Thierhandlung entflohen und in jener Schleuse umgekommen.

— Wegen langjähriger Unterschlagung von Konkursmassengeldern wurde der Konkursverwalter Adalbert Schön in Spremberg verhaftet. Die unterschlagenen Summen sollen sehr erhebliche sein. Ueber das Vermögen Schön's wurde Konkurs eröffnet. Die Gläubiger werden gänzlich leer ausgehen, da keine Masse vorhanden ist.

— Unter dem Verdachte des Gattenmordes wurde ein Einwohner von Geisa (sd. Rhön, Namens Eckard, in Haft genommen. Derselbe soll seiner Frau Gift beigebracht und dadurch ihren Tod herbeigeführt haben.

— In Reichenau in der sächsischen Lausitz werden diese Ostern Drillingskinder, drei Mädchen von sechs der dort lebenden Wittwe Agnes Lehns, konfirmirt.

Vermischtes.

Selbstmord. In Budapest erschoß sich am Sonnabend nachm. der erst kürzlich zum Abgeordneten gewählte, 24 Jahre alte Graf Stephan Cisky, Sohn des Unterrichtsministers, im elterlichen Hause. Der Selbstmord hat große Theilnahme für den unglücklichen Vater wachgerufen. Der junge Cisky hatte das Rechts-Studium absolvirt, aber den Doktorgrad noch nicht erlangt. Bei den letzten Reichstagswahlen hatte er ein Mandat erworben. Auf dem Mandats-Certificate wurde er fälschlich Doktor genannt. Er war nun in steter Angst, daß entweder das Mandat nicht ihm gehöre oder daß man meinen werde, er selbst habe sich einen falschen Titel beigelegt. Der Justizminister suchte ihn über diese Skrupel zu beruhigen; sie gewannen aber so sehr die Herrschaft über sein ganzes Denken, daß seine geistigen Kräfte gestört wurden und er in einem Augenblicke der Verzweiflung zum Revolver griff.

Zweikampf. In Krakau ist der Ulanenkadett Graf Engelström-Benzelstjerna infolge einer Verwundung im Zweikampf gestorben.

Unterschlagung und Verhaftung. In Spremberg wurde wegen vieler Jahre hindurch verübter Unterschlagung von Konkursmessengeldern der Konkursverwalter Adalbert Schön

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18920307017/fragment/page=0002

verhaftet. Das Defizit ist sehr groß. Ueber Schöns Vermögen ist Konkurs eröffnet.

Beschlagnahme an Bord eines Lloyddampfers. Aus New-York meldet ein Telegramm: Gustav Wüstinger und Gustav Kühne, Köche an Bord der „Lahn", wurden beim Versuch, vier Packete Juwelen vom Schiffe aus ans Land zu bringen, verhaftet. Wüstinger will die Packete von einem Manne in Bremen zur Bestellung in New-York erhalten haben. Es wurden noch weitere sechs Packete gleich den beschlagnahmten in dem Koffer Wüstinger's gefunden.

Von der Gewalt der Stürme, welche im letzten Herbst im Atlantischen Ocean wüteten, zeugt die große Zahl Seevögel-die von fernen Meeren, von andern Festländern oder gar aus der neuen Welt selbst durch den Sturm vertrieben und noch den regendurchtränkten Fluren Englands verschlagen sind. Ein fachmännisches Blatt, die „Annalen der Hydrographie und maritimen Meteorologie", berichtet darüber: Ohne Zweifel sind alle Küstenvögel der Gefahr ausgesetzt, während eines Sturmes landeinwärts getrieben zu werden; selten aber nur, wenn überhaupt, gehen sie im Sturm zu Grunde. Seemöven und Kormorane, Papageitaucher und Alken haben ihre Heimstätte, ihre Sandbank oder ihr Riff, wo sie jeder Nacht schlafen und von wo aus sie jeden Morgen auf die See hinausschweifen, sobald der erste Strahl der Morgendämmerung auf dem Wasser erscheint. Aber sie sind nur Küstenvögel, die wohl geborgen in ihren Schlupfwinkeln liegen können und wie ihre Rivalen, die Fischer, während des Sturmes weniger leicht nur durch die Unterbrechung ihrer Fischerei zu leiden haben. Wenn dagegen die Vögel des offenen Ozeans, wie die Sturmvögel, mitten im Lande todt oder sterbend gefunden werden, wie während der letzten Monate, so kann man sicher annehmen, daß das Unwetter auf beiden Seiten des Atlantischen Oceans nicht nur den Schiffen gefahrbringend geworden ist, sondern auch ihren Begleitern, unsern Sturmvögeln. Große Mengen von ihnen sind während der Stürme im letzten Herbst an den Küsten und im Binnenlande von England erschienen. Man hat wenigstens zwei Arten unterscheiden können: eine, Wilsons Sturmvogel, geht gewöhnlich östlich über die Azoren hinaus, ist aber damals in Irland, in County-Down, gesehen und soll am Lough Erne geschossen sein. Eine zweite oceanische Art, der Gabelschwanz-Sturmvogel, ist dagegen in viel größeren Zahlen aufgetreten. Dieser Vogel ist in Donegal und in Argyllshire, in Westmoreland und im Cleveland-Distrikt in Yorkshire gesehen worden. Die durch einen heftigen Nordweststurm nach Yorkshire verschlagenen Vögel sind nicht nur vom Atlantischen Ocean herübergekommen, sondern auch über ganz England weggeflogen, ehe sie erschöpft zu Boden gefallen sind. Diese Art Vögel ist außerdem noch in Tipperary, zu Limerick und Dumfries und in Northampton beobachtet. Nach einem Berichte über die in Argyllshire gesehenen Sturmvögel haben sie nach ihrer langen Reise all ihr Vertrauen zum Menschen beibehalten, das sie auszeichnet, wenn sie Schiffe auf hoher See begleiten. Nachdem fünf von ihnen von dem Eigenthümer einer Yacht auf Loch Melfort geschossen waren, liegen die übrigen sich auf dem Schiffe nieder, und einer ließ sich sogar unter dem Südwester eines Matrosen fangen.

Eisenbahnzusammenstoß. Nach einer telegraphischen Meldung aus Warschau fand bei der Station der Bukrejewska-Moskau-Kursbahn ein Zusammenstoß eines Personenzuges mit einem Güterzug statt. Beide Lokomotiven und 15 Wagen sind zertrümmert, zwei Schaffner todt, ein Lokomotivführer schwer verletzt.

Englische Eisenbahnreform. Auf der South-Eastern-Eisenbahn fand am Donnerstag ein Versuch statt, welcher eine völlige Umwälzung im englischen Eisenbahnwesen zur Folge haben kann. Es handelt sich um nichts weniger als um die Einführung der amerikanischen Eisenbahnwagen auf den englischen Linien. Der aus einem Salon- und einem Bufettwagen bestehende, ganz in Amerika hergestellte Probezug, welcher von London nach Hastings fuhr, war ein schlagender Beweis dafür, daß die Amerikaner im Eisenbahnwesen der alten Welt, was Comfort und Luxus anbetrifft, doch weit „über" sind. Da sich in England mehr und mehr die Ansicht Bahn bricht, nur eine einzige Klasse einzuführen, so erscheint die Hoffnung vieler Reisenden, die das amerikanische System aus eigener Anschauung kennen und schätzen gelernt haben, es in absehbarer Zeit auch auf den englischen Bahnen in Anwendung zu sehen, nicht ganz unbegründet.

Zündhölzer auf der Bühne. Jüngst wurden auf der Bühne des Budapester Opernhauses „Hahn"-Zündhölzchen verkauft gefunden. Die Feuerwehr erstattete Anzeige bei der Polizei. Aus diesem Anlaß hat der Intendant Graf Zichy die folgenden zwei Verordnungen erlassen: „8. 976/92. An das Chor- und Arbeiterpersonal der Oper und des Nationaltheaters. Zum Zweck der Vermeidung von Unglücksfällen, deren Folgen nicht zu berechnen sind, verbiete ich dem Chor- und Arbeiterpersonal, innerhalb der Mauern des Theaters zu welchem Zweck immer sogenannte „Hahn"- oder diesen ähnliche, leicht entzündliche und explodirende Zündhölzchen, deren Köpfe leicht abfallen, zu benützen. Diejenigen, die sich gegen dieses Verbot vergehen, werden nach der Strenge des Gesetzes bestraft. In Gemäßheit dieser Verordnung verfüge ich, daß die Taschen der Kleider des Arbeiterpersonals immer durchsucht werden sollen. Zum Anzünden dürfen im Innern des Theaters außer der Elektrizität, der Weingeistflamme und dem Wachsstock nur schwedische Zündhölzchen benutzt werden. Budapest, 25. Februar 1892. Graf Zichy, Intendant. An die Mitglieder der Oper und des Nationaltheaters. Zufolge der gewonnenen Erfahrungen erstrecke ich die Giltigkeit meiner sub 976/92 erlassenen Verordnung auf alle Mitglieder des Instituts. Budapest, 28. Februar 1892. Graf Zichy, Intendant." Diese Erlasse haben unter den Mitgliedern der beiden Theater großen Widerspruch hervorgerufen, da, wie der Pester Lloyd berichtet, sie sich der Leibesuntersuchung nicht unterwerfen wollen. Sie beabsichtigen, den Intendanten um die Zurückziehung des Erlasses zu bitten.

Die Juwelen des russischen Fürsten Soltykoff bilden gegenwärtig den Gesprächsstoff für die vornehme Welt Londons. Der londoner Juwelier Emanuel, der von dem Fürsten Soltykoff die Summe von 130,000 Mk. für gelieferte Juwelen zu fordern hat, wurde von den Petersburger Gerichten mit seinem Gesuch, gegen den Fürsten in Rußland klagbar zu werden, abschlägig beschieden. Der Fürst ist nicht älter als 24 Jahre, mit dem Schuldenmachen hat er durchaus nicht gewartet, bis er mündig wurde. Unter anderen schönen Sachen hat er für seine Geliebte einen Sonnenschirm gekauft, dessen mit Brillanten besetzter Griff allein 16,000 Mk. geschätzt wird. Ein für dieselbe Dame gekauftes Collier hatte gar einen Werth von 80,000 Mk. Als Fürst Soltykoff in London weilte, war er der beste Freund des Juweliers Emanuel; er fuhr diesen in einem Galawagen spazieren, lud ihn zum Frühstück ein und stellte ihn seinen Freunden und Freundinnen als seinen göttlichen Menschen" vor. Emanuel war von dieser Zutraulichkeit eines leibhaftigen russischen Fürsten so tief ergriffen, daß er ihm die kostbarsten Schätze seines Ladens zur Besichtigung stellte. Aber der liebenswürdige Fürst kehrte nach Petersburg zurück und der verlassene Juwelenhändler weint ihm bittere Thränen nach. Vor Gericht laden kann er ihn nur in England nach der Entscheidung des russischen Gerichtshofes; dazu aber ist vor allem erforderlich, daß Fürst Soltykoff sein trautes Heim verlasse und über das Meer gen London fahre. Da aber kein Russe ohne Erlaubniß des Zaren Rußland verlassen darf, bleibt Fürst Soltykoff ruhig in Petersburg und erinnert sich des lieben Freundes Emanuel nur dann, wenn er den mit Juwelen besetzten, zwar nicht unbezahlbaren, aber immerhin unbezahlten Schirm betrachtet.

Erdbeben. Nach einem Telegramm aus Rom vom 5. d. wurde in Bietta in Sardinien bei einbrechender Nacht ein ziemlich heftiges Erdbeben verspürt.

Schiffszusammenstoß. Das Schiff „General Rott", mit 1800 Tonnen Salpeter von Caleta Buena kommend, stieß bei Scilly mit dem französischen Schiff „Valentine Helene" zusammen. Beide Schiffe sind gesunken. Nähere Nachricht fehlt.

Der Eisgang der Weichsel ist, nach Berichten aus Thorn, so stark, daß eine nochmalige Eisstockung zu befürchten ist.

Der längste Tunnel in der Welt dürfte der Croton-Aquädukt sein, welcher New-York mit Wasser versorgt. Er erstreckt sich von der Croton-Thalsperre bis zum Harlemfluß in New-York auf eine Länge von 53 km. Es ist 4,1 m weit und ebenso hoch.

Aus dem Leserkreise.

Halle, 6. März.

Die Tagesordnung für die Stadtverordnetensitzung am Montag enthält u. a. die Vorlage: „Einführung von Steuererhebern". Dieser Einführung stehen große Bedenken entgegen und zwar aus folgenden Gründen:

Bei der in diesem Jahre in Kraft getretenen Selbsteinschätzung ist die Geheimhaltung der Steuerbeträge eine der wichtigsten Bestimmungen des Gesetzes. Die Geheimhaltung würde aber durch Anstellung von Steuererhebern ganz illusorisch gemacht. Der Steuererheber erhält doch jedenfalls eine Liste der Steuerzahler, in welcher bei jedem einzelnen Namen der Steuerbetrag deutlich in Zahlen geschrieben ist. Da nun die Kommunalsteuer als prozentweiser Zuschlag zur Staatssteuer erhoben wird, ist nach dem Bekanntwerden des betreffenden Prozentsatzes sehr einfach zu berechnen, wie hoch die Staatssteuer und damit das Einkommen des betreffenden Bürgers ist. Der Magistrat wird vielleicht einwenden, daß die Listen für den Steuererheber und nicht für das Publikum bestimmt seien. Wer aber selbst schon Steuern oder Beiträge zu irgend einer öffentlichen oder Vereinskasse an einen abholenden Beamten gezahlt hat, wird wissen, wie leicht es ist, sich über andere in der Liste stehende Namen und Zahlen zu orientiren. Selbst bei der größten Zuverlässigkeit des Steuererhebers ist durch Einsehen der einen Seite, in der der betreffende Steuerzahler mit noch 20 oder 30 anderen Personen steht, eine Verletzung der vorgeschriebenen Geheimhaltung zu ermöglichen. Glaubt der Magistrat, ohne Steuererheber nicht auskommen zu können, so muß es wenigstens jedem Bürger möglich gemacht werden, nicht in die allgemeine Liste zu kommen. Dies würde sich dadurch erreichen lassen, daß die Zahlungsaufforderung jedem Einzelnen in versiegeltem Briefe zugesandt wird und genaue Daten festgestellt werden, bis zu welchen die direkte Zahlung der Steuern erfolgen kann. Diejenigen Bürger, welche bis zu dem bestimmten Termine die Zahlung nicht geleistet haben, kommen dann in die Erhebungsliste, und wenn dann das Geheimniß ihres Einkommens nicht mehr voll gewahrt werden kann, ist es ihre eigene Schuld.

-ch.

Letzte Telegramme.

Rom, 7. März [Orig.-Telegr.] Wie die „Agencia Stefanie" meldet, überreichte der schweizerische Gesandte gestern dem Ministerpräsidenten Rudini die Antwort der Schweiz auf die italienischen Vorschläge betr. die Zölle auf Baumwolle. Die Antwort giebt die Möglichkeit eines Einverständnisses zu, enthält jedoch Bemerkungen, deren Prüfung sich der Ministerpräsident vorbehielt.

Rom, 6. März. [Orig.-Telegr.] „Fanfulla" will wissen, der italienischen Regierung seien von deutschen Finanzmännern Anerbietungen, betreffend die Verwerthung der italienischen Tabaksproduktion gemacht worden. Man glaube jedoch, die Regierung werde dieses Anerbieten nicht annehmen.

Lyon, 7. März. [Orig.-Telegr.] Der Verband der französischen Volksgenossenschaften hat im Namen von 80 Gesellschaften des Rhone-Departements an den Maire und den Präfekten eine Petition zugunsten der zollfreien Einfuhr von Nahrungsmitteln überreicht. Aus Marseille wird ein gleicher Schritt seitens der Volksliga gemeldet.

Belgrad, 6. März. [Orig.-Telegr.] Die Stupschtina hat in namentlicher Abstimmung mit 73 gegen 12 Stimmen das rektifizirte Budget angenommen, welches in den Einnahmen mit 60,135,839, in den Ausgaben mit 60,110,595 Francs abschließt. Der Präsident der Skupschtina sprach für dasselbe, der bisher regierungsfreundliche Pope Projopiewitsch dagegen, weil erüberzeugt sei, daß das bisherige Defizit 5 bis 6 Mill. betrage und das Budget überhaupt gegen das radikale Programm verstoße. — Der österreichisch-ungarische Gesandte gab gestern zu Ehren des neu ernannten deutschen Gesandten und Gemahlin ein Festmahl.

Meteorologische Station zu Halle.

	6. März 9 U. ab.	7. März 7 U. mrg.
Barometer Millimeter . . .	756,3	756,6
Thermometer Celsius . . .	— 2,5	— 4,6
Rel. Feuchtigkeit	89 %	84 %
Wind	NO 1	NO 1

Handels- und Verkehrs-Nachrichten.

— Hallescher Bankverein. [Orig.-Mitth.] Der Aufsichtsrath des Halleschen Bankvereins beschloss, bei der Generalversammlung die Erhöhung des Gesammtkapitals von 7,200,000 auf 9,000,000 M. zu beantragen; davon sollen der Ausdehnung des Geschäfts entsprechend zunächst 1,200,000 M. den Besitzern von alten Aktien zum Kurse von 127 Proz. zur Verfügung gestellt werden.

— Spar- und Vorschuss-Bank zu Halle. [Orig.-Mitth.] Der uns vorliegende Geschäftsbericht bemerkt, dass von den zur Ausgabe bestimmten 500,000 M. der neuen Aktien-Emission von 1 Million M. von den alten Aktionären 450,000 M. zum Kurse von 115 M. bezogen worden sind. Da das zweite Halbjahr infolge der eingetretenen ungünstigen Börsen-Verhältnisse zur weiteren Ausgabe neuer Aktien nicht geeignet erschien, verzichtete der Aufsichtsrath auf Begebung des Restes. Das Geschäft hat sich trotz der erwähnten ungünstigen Zeitverhältnisse gut entwickelt. Der Umsatz auf beiden Seiten des Hauptbuches betrug 136 Millionen M., 8 Millionen M. mehr als im Vorjahre. Unter Passiven stehen verzeichnet: 1,450,000 M. Aktienkapital, 141,000 M. Rücklagen, 1,038,394 M. Depositen, Check-Konto 33,7,7.0 M., Debररedere-Konto 1418 M. Unter den Aktiven: Kassa-Konto 68,669 M., Wechsel 538,296 M., Konto-Korrent-Konto 2,422,903 M., Effekten 71,956 M. Das Gewinn- und Verlust-Konto weist nach 14,6.0 M. Abschreibungen auf Konto-Korrent-, Effekten- und Wechsel-Konto 111,196 M. Gewinn nach. Derselbe soll nach dem Vorschlage der Verwaltung wie folgt vertheilt werden: zum Reservefonds 5559.80 M., Dividende 7 Proz. auf die alten und 3½ Proz. auf die neuen Aktien (letztere auf ½ Jahr berechnet) 85,150 M., Tantièmen 19,459 M., Vortrag auf neue Rechnung 427 M.

— Die Preussische Bodenkredit-Aktienbank hat in 1891 nur 13,192,900 M. Hypothekenbriefe abgesetzt. In Erwerbung von Hypotheken musste die Bank sich infolgedessen Beschränkung auferlegen. Verluste hat die Bank nicht erlitten; sie war bei 31 Subhastationen betheiligt; ein Haus wurde für 18,000 M. erworben. Ende 1891 waren 140,074,275 M. Hypothekenbriefe in Umlauf. Von den bis Ende 1891 erworbenen Hypotheken dienen bis heute 148,685,534 M. als statutenmässige Unterlage für Hypothekenbriefe. Die Gewinnvertheilung haben wir bereits wiedergegeben.

— Bank für Sprit- und Produktenhandel. Der Jahresbericht konstatirt, für die deutsche Sprit-Industrie sei in 1891 eine Wendung zum Besseren nicht eingetreten; das Spritgeschäft sei auch ausschließlich auf das Inland angewiesen. Der Bericht klagt ferner über ausländische Konkurrenz im Düngergeschäft. Zu Abschreibungen werden 46,163 M. (1890 47,593 M.) verwendet, für Verluste 46,646 M. zurückgestellt. Dann bleiben als Reingewinn 182,308 M. (1890 192,411 M.), woraus 3 Proz. (wie 1890) Dividende vertheilt werden.

— Ziegeleien-Ring. In einer am 4. d. abgehaltenen Versammlung der nach Berlin liefernden Ziegelbesitzer wurde die Errichtung einer Vereinigung der Ziegeleibesitzer zum Zwecke eines gemeinschaftlichen Verkaufes der Ziegelei-Erzeugnisse und die Errichtung einer Centralstelle für den Verkauf von Ziegelwaare beschlossen. Nach der B.-Ztg. hätte die betr. Bank, welche ihre Mithilfe hierzu in Aussicht gestellt hat, diese davon abhängig gemacht, dass 90 Proz. aller in Betracht kommenden Produzenten der Vereinigung beitreten.

— Stadtanleihen. Die Stadt Dresden wird demnächst eine Anleihe von 30 Mill. M. zur Bestreitung umfassender Neubauten und Strassenumgestaltungen aufnehmen. Der Zinsfuss wird voraussichtlich auf 3½ Proz. festgesetzt werden.

— Schiffsgesellschaften. Der „Hamburgischen Börsenhalle" zufolge gehören dem neuen Verbande Nordatlantischer Rhederei- die Compagnien von Hamburg, Bremen, Antwerpen und Rotterdam an. Die Mitwirkung der sämmtlichen englischen Gesellschaften ist durch eine besondere Konvention gewährleistet. Die Passagepreise sind in Amerika und auch diesseits am 5. d. erhöht worden. Die Gesellschaften versprechen sich von der Verfahrung die Sanirung des Passagier-Betriebes und eine erhebliche Verbesserung des Ertrages aus diesem Zweige ihres Geschäftes. — Nach demselben Blatte genehmigte die Generalversammlung der Dampfschiff-Rhederei „Hansa" den Verkauf der acht neuen Dampfer an die „Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Gesellschaft."

— Kaiser-Bazar. Der Modebazar Gerson & Co. hat das Waarenlager des Kaiser-Bazars für 1,320,000 M. erworben, also für 100,000 M. weniger als von Kommerzienrath Lissauer dafür bezahlt worden war. Es liegt die Absicht vor, verschiedene Abtheilungen im ganzen zu verkaufen, andere werden wahrscheinlich von dem Modebazar Gerson & Co. direkt zum Ausverkauf gestellt werden. Ueber die weitere Gestaltung dieser ganzen Angelegenheit lässt sich heute noch nichts Bestimmtes sagen, doch dürfte man, wie aus „Konfekt." aus bester Quelle versichert wird, der Absicht näher treten, Modebazar Gerson & Co. und Kaiser-Bazar zu einem der Weltstadtangemessenen Unternehmen zu vereinigen, welches alsdann in Form einer neu zu bildenden Kommandit- oder Aktiengesellschaft, unter Leitung der Inhaber des Modebazars Gerson & Co. fortbestehen würde. An Offerten von Bankinstituten in dieser Richtung fehlt es nicht.

— Eisleber Diskonto-Gesellschaft. Eisleben, 5. März. (Orig.-Mitth.) In der heutigen Generalversammlung der Gesellschaft, an der 29 Aktionäre mit 146 Stimmen theilnahmen, wurden die Anträge des Aufsichtsrathes und des Vorstandes einstimmig angenommen, die mit 9 Proz. vorgeschlagene Dividende wurde genehmigt und die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrathes wurden wiedergewählt.

Paris, 6. März. Die Zolleinnahmen im Februar ergaben einen Mehrertrag von 5,562,900 Frcs. gegenüber dem Budgetvoranschlag und einen Mehrertrag von 10,359,000 Frcs. im Vergleiche zu denjenigen des Februar 1891.

— Dividenden. Die Verwaltung der Berliner Kunstdruck- und Verlags-Anstalt vorm. Kaufmann schlägt 5 Proz. (1890 2 Proz.) Dividende vor, die des Berlin-Charlottenburger Bauvereins 7,5 Proz. (1890 1 Proz.). — Die Dividende der Prignitzer Eisenbahn wird für die Stamm-Prioritäten mit 4½ Proz. für die Stamm-Aktien mit 2 Proz. (wie für 1890/91) geschätzt. — Die Union, See- und Fluss-Versicherungs-Gesellschaft, vertheilt 12 Proz. Dividende (1890 18 Proz.). — Der Aufsichtsrath des Steinkohlenbau-Vereins „Gottes Segen" bei Lugau beschloss, für die Stammaktien 17 Proz., für die Stamm-Prioritätsaktien 22 Proz. Dividende für das verflossene Geschäftsjahr zur Vertheilung zu bringen. — Die Dividende der Neuen Berliner Omnibus- und Packetfahrt-Gesellschaft wird auf 12 bis 13 Proz. (1890/91 11 Proz.) geschätzt. — Der Verwaltungsrath der Anhalt-Dessauischen Landesbank beschloss, der Generalversammlung die Vertheilung von 7½ Proz. Dividende bei starken Rückstellungen vorzuschlagen.

— Zahlungseinstellungen. Ueber den Konkurs der Kunnersdorfer Sulfit-Cellulose- und Papierfabrik des Dr. Salomon verlautet jetzt, dass die Passiven die Höhe von nahezu 3 Millionen M. erreichen, während die Aktivmasse auf 77,000 M. geschätzt wird, wovon noch Kosten und bevorzugte Forderungen abgehen. Es dürften kaum 2 Proz. für die Gläubiger herauskommen.

Buenos-Aires, 4. März. [Telegr.] Goldagio 246,00.

Rio de Janeiro, 5. März. [Telegr.] Wechsel auf London 11¼.

Schiffsnachrichten.

Bremen, 5. März. Bewegungen der Dampfer des Norddeutschen Lloyd: „Gera", vom La Plata kommend, hat am 3. Las Palmas passirt, „Amerika" ist am 3. von Baltimore nach Europa in See gegangen, „Strassburg" hat am 2. die Reise von Coruna nach Vigo fortgesetzt, „Karlsruhe" hat am 4. Dover passirt, „Sachsen" ist am 5. in Colombo eingetroffen.

Dampfer der Hamb.-Am. P.-A.-Gesellschaft.

„Suevia" von New-York kommend am 5. auf der Elbe eingetroffen.

„Cythia" von Hamburg kommend, am 5. in Baltimore eingetroffen.

„Borussia" von New-York kommend am 5. Lizard passirt.

„Auguste Viktoria" von Hamburg kommend am 5. in Jaffa eingetroffen.

„Dania" von Hamburg kommend am 5. in New-York eingetroffen.

Wasserstände. (bedeutet † über — unter Null.)

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel .	4. März	† 0,80	6. März	† 0,82	—	2
Weissenfels, Oberpegel	»	† 2,50	»	† 2,46	4	—
do. Unterpegel	»	† 0,70	»	† 0,60	10	—
Halle, Unterhaupt . .	6. März	† 1,96	7. März	† 1,94	2	—
Trotha, do.	»	† 2,26	»	† 2,26	—	—
Alsleben, Oberpegel .	4. März	† 2,55	6. März	† 2,44	11	—
do. Unterpegel .	»	† 2,41	»	† 1,96	45	—
*Kalbe, Oberpegel . .	5. »	† 1,68	»	† 1,64	4	—
do. Unterpegel . .	»	† 1,42	»	† 1,20	22	—

Moldau. Iser. Eger. Elbe.	März	Fall	Wuchs		März	Fall	Wuchs
Budweis . . .	5 0,20	—	—	*Torgau	6. † 2,12	28	—
Prag	» † 1,29	45	—	*Wittenberg .	» † —	—	—
Jungbunzlau	» † 0,14	—	17	*Roslau	» † 2,65	22	—
Laun	» † —	—	—	*Barby	» † 3,00	20	—
Pardubitz . .	» † 0,50	28	—	*Magdeburg .	» † 2,60	28	—
Brandeis. . .	» † —	—	—	*Tangermünde	» † 3,57	20	—
Melnik . . .	» † 0,86	34	—	*Wittenberge .	» † 3,52	8	—
Leitmeritz . .	» † 0,46	34	—	*Dömitz Peg. .	» † 3,05	—	—
Aussig	» † 0,77	23	—	*Lauenburg . .	» † 3,06	—	7
Dresden . . .	6. † 0,35	31	—				

* Beobachtet mittags nach amtl. Depeschen der kgl. Elbstrombau-Verwaltung.

Am 7. März: Trotha Eisstand.

Wolle. Baumwolle.

* Leipzig, 5. März. Kammzug-Terminhandel. La Plata Grundmuster B. per März 3,32½, per April 3,35, per Mai 3,37½, per Juni 3,40, per Juli 3,40, per Aug. 3,42½, per Sept. 3,42½, per Okt. 3,45, per Nov. 3,47½, per Dez. 3,47½, per Jan. 3,47½. Umsatz 5000 kg. La Plata C. März. 3,57½.

* Antwerpen, 5. März, vorm. 10 Uhr 30 Min. (Bericht v. Wilkens & Komp.) La Plata-Zug, Type B., April 4,15 bez., Juni 4,20, Okt. 4,25 Käufer.

* Bremen, 5. März. Baumwolle. Matt. Upland middl., loco 36 Pfg., Upland. Basis middl., nichts unter low middl.. auf Termin-Lieferung, März 35½ Pfg., April 35¾ Pfg., Mai 36 Pf., Juni 36½ Pfg. per Juli 36¾ Pfg., per Aug. 37¼.

* Liverpool, 5. März. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 7000 B. Ruhig. Tagesimport 15,000 B.

* Liverpool, 5. März, nachm. 12 Uhr 50 Min. Baumwolle. Umsatz 7000 B., davon für Spekulation und Export 200 B. Träge.

Middl. amerik. Lieferungen: Schwach.

Madras Tinnevelly fair 3 7/16, do. do. good fair 3 9/16.

* Liverpool, 5. März, nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle Umsatz 7300 B., davon für Spekulation und Export 200 B. Träge.

Middl. amerik. Lieferungen: März 3 46/64, Käuferpreis, März-April 3 45/64, do., April-Mai 3 46/64, Verkäuferpreis, Mai-Juni 3 48/64, do., Juni-Juli 3 51/64, Käuferpreis, Juli-Aug. 3 53/64, do., Aug.-Sept. 3 57/64, do., Sept.-Okt. 3 1/64, do., Okt-Nov. 3 5/64 d. Werth.

* New-York, 5. März, Wasserbericht. Baumwolle in New-York 7, do. in New-Orleans 6 1/16.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18920307017/fragment/page=0003

Einzel-Verkauf zu wirklichen Engros-Preisen.

Schulze & Petermann aus Greiz i. V.

Fabrikation reinwollener Kleiderstoffe,

Halle a. S., Oleariusstrasse 1, I. Etage,

Eckhaus an der Markttreppe.

empfehlen:

zur Einsegnung:

Cachemires schwarz in 16 Qualitäten und Preislagen, verschiedene gemusterte und gestreifte Stoffe in schwarz,

ferner: **Ballstoffe in reicher Auswahl p. Mtr. v. 90 Pf. an.**

Rester zu billigsten Preisen.

Einzel-Verkauf zu wirklichen Engros-Preisen.

David's deutsche Schokoladen, Hallenser Kakao.

Reinste und feinste Erzeugnisse der

Schokoladenfabrik von Fr. David Söhne,

Hauptgeschäft Geiststr. 1, Filialen Markt 19 und Mühlweg und Wachererstr.-Ecke.

Schultornister

in Seehund, Plüsch, Leder, Wachstuch rc.

Schultaschen!

Bücherträger!

Nur **beste** Sattlerwaare!

Keine Fabriksarbeit!

Billigste Bezugsquelle!

39. Albin Hentze, 39.

Schmeerstraße

Ankauf von Büchern und Musikalien.

Max Koestler's Buch- u. Musikal.-handlung (A. Neubert), Poststr. 9.

Concursmassen-Ausverkauf!

in der **Halleschen Nahrungsmittel-Halle, Moritzzwinger 5.**

Zu spottbilligen Preisen 50—100% unter Einkaufspreis!

Eingemachte und getrocknete Gemüse, Weine, Liköre, Punsch u. s. w.

Weine der Ital. Wein-Importgesellschaft 50% billiger.

Echt franz. Rothweine, Rhein- und Mosel-, Medizinische Ungarweine und dergl. mehr.

Sonnabend von 3—7 Uhr Nachm., andere Tage, außer Sonntag, von 9—12 Uhr Vorm. und 3—7 Uhr Nachm.

„Heureka".

Alleinige Unterkleidung mit doppelten Lungen- und Rückentheilen aus einem Stück, nach Vorschrift des Dr. med. **Ernst Jacobi. „Höchste Auszeichnung auf der int. Ausstellung zum rothen Kreuz in Leipzig 1892".** Diese Unterkleidung ist in Folge ihrer von den ersten ärztlichen Autoritäten anerkannten Vorzüge für den **gesunden** Menschen unbedingt **erforderlich,** jedoch für alle **Reconvalescenten, Blutarme** und **vor Allem Lungenkranke,** der doppelten Bedeckung der Lungen-, Seiten- und Rückentheile halber, **unentbehrlich.** Eingetr. in die Musterrolle des Kaiserl. Patent-Amtes unter Nr. 13, 1855. 1865. Patentirt in England, Amerika, Frankreich, Oesterreich, Ungarn, Rußland, Italien, Schweiz, Belgien, Schweden, Norwegen, Dänemark.

Alleiniges Verkaufs-Eigenthum der Firma: **Otto Forbrich, Chemnitz** (Sachsen).

Haupt-Depôt bei: **H. C. Weddy-Pönicke, Halle a. S.**

Wir empfehlen

Küchen-Einrichtung

im Preise von **Mk. 65,00.**

Dieselbe enthält:

1 Bratpfanne mit Deckel,*
1 Eierkuchenpfanne,*
4 Kochtöpfe,*
1 Kaffeekocher,*
1 Schmortopf,*
1 Deckelhalter mit
6 emaillirten Stürzen,*
1 Kaffeetrichter,*
2 Reibeisen,
2 Durchschläge,*
1 Suppensieb,*
1 Lothmaaß,
2 Büchsen zu Kaffee und Zucker,
2 Salz- und Mehlsäuer,
1 Gewürzschrank,
1 blauer Eimer,*
1 Dtzd. Da. Tischmesser u. Gabeln (Solinger),
1 Dtzd. Ba. Britannia-Eßlöffel m. Stahleinlage,
1 Dtzd. Kaffeelöffel,
1 Messerkorb,
1 Petroleumkanne,
1 Aufwaschwanne,*
1 Tischlampe, ff. galvanisirt,
1 Cylinderputzer,
1 Messerputze mit Stein,
1 Nudelwelle,
1 Wiegebrett mit Rand,
1 Wiegemesser,
1 Hackemesser,
1 Küchenbeil mit Stiel,
1 Gurkenhobel,
2 Küchenmesser,
6 Blechlöffel,
1 franz. Kaffeemühle,
1 Kehrschaufel,
1 Handfeger,
1 Stubenbesen mit Stiel,
1 Waschleine, 60 Ellen,
1 Schock Klammern,
1 Quirlbrett mit Quirlen,
1 Bratenleiter,
1 Kohlenkasten, ff. lackirt, mit Deckel und Bild,
1 Kohlenlöffel,
1 Aschenschaufel,
1 Feuerhaken,
1 Küchenlampe,
1 Waschbecken,
1 Schneeschläger,
1 Schöpfkelle,
6 Stück Topflappen.

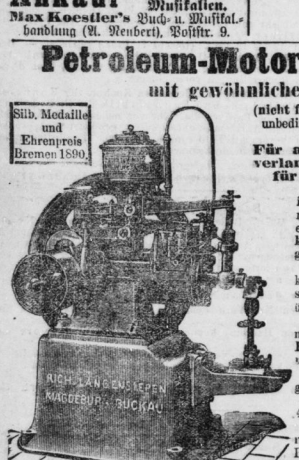
Albin & Paul Simon

Die mit einem Stern (*) bezeichneten Waaren führen wir in haltbarer blauer oder grauer Emaille Is. Qual. Sollte sich beim Gebrauch irgend ein Stück als nicht ganz vorzüglich erweisen, so tauschen dasselbe, auch wenn schon gebraucht, gern unentgeltlich gegen ein neues Stück um.

Kisten werden **nicht** berechnet und liefern wir „Ausstattungen" **franko Bestimmungsort.**

Petroleum-Motor „Vulkan"

mit gewöhnlichem Lampenpetroleum



Silb. Medaille und Ehrenpreis Bremen 1890.

(nicht feuergefährl., theurem Benzin) unbedingt zuverlässig, gleichmässig u. sparsam arbeitend.

Für alle Zwecke, wo Kraft verlangt wird, auch vorzüglich für elektr. Beleuchtung.

Der Motor „Vulkan" ist eine hervorragende Erscheinung unter den neueren Motoren, er verbraucht p. Stunde u. Pferdekraft ca. 1/2 Liter = 10 Pfg. gewöhnl. Lampenpetroleum.

Der Motor „Vulkan" ist vollkommen feuer- u. explosionssicher, daher concessionsfrei und überall aufstellbar.

Der Motor „Vulkan" erhebt nicht den Anspruch grosser Billigkeit, ist aber dagegen unbedingt zuverlässig.

Die Indicator-Diagramme zeigen tadellose Arbeitsweise.

„Vulkan-Motoren" bis 40 Pferdekr. in Ausführung.

Für diese Angaben wird Garantie übernommen.

Prospecte u. beste Referenzen stehen zur Verfügung.

Rich. Langensiepen, Maschinenfabrik, Metall- u. Eisengiesserei **Magdeburg-Buckau.**

Rollläden aus Stahl u. Holz

Wilh. Tillmanns, Remscheid,

Ehrendiplom Amsterdam.

Wiesbadener Kochbrunnen-Quellsalz,

reines Naturproduct, seit Jahren bewährtes, tausendfach erprobtes und ärztlich allgemein empfohlenes Mittel gegen die Erkrankung der Respirationsorgane, gegen Darm- u. Magenleiden, Verdauungsstörungen u. s. w. Der Inhalt eines Glases **Kochbrunnen-Quell-Salzes** entspricht dem Salzgehalt und dem zufolge der **Wirkung von**

etwa 35—40 Schachteln Pastillen.

Nur ächt (natürlich) wenn in Gläsern wie nebenstehende verkleinerte Abbildung.

Preis per Glas: 2 Mark.

Käuflich in Apotheken und Mineralwasserhdlgn.

Die **P. Kneifel'sche**

Haar-Tinktur,

welche sich durch ihre außerordentliche Wirkung zur **Erhaltung** u. **Vermehrung** einen Weltruf erworben und als vorzügliches Cosmeticum unübertroffen dasteht, möge man den vielen, meist schwindelhaften Mitteln gegenüber, **vertrauensvoll anwenden;** man wird durch **kein Mittel** je einen Erfolg finden, wo diese Tinktur wirkungslos bliebe. **Pomaden u. dgl.** sind, trotz aller Reklame derartiger Mittel, **gänzlich nutzlos;** auch hüte man sich vor Erfolg garantirenden Anpreisungen, denn ohne Keimfähigkeit kann kein Haar mehr wachsen. — Die Tinkt. ist amtlich geprüft. In **Halle** nur echt bei **A. Schlüter Nachf.,** Gr. Steinstr. 6, **M. Waitzgott,** Gr. Ulrichstr. 29, und **F. Patz,** Gr. Ulrichstr. 10. In Flac. zu 1, 2 u. 3 Mk.

Hypotheken-, Bank- u. Wechselgeschäft.

Dupuis & Klauke

Obere Leipzigerstrasse.

Hypothekenkapitalien

zur ersten Stelle auf Hausgrundstücke in **Halle** werden von der **Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig** zu den günstigsten Bedingungen gewährt. Nähere Auskunft ertheilen die Vertreter der Gesellschaft in **Halle:**

Dupuis & Klauke.

Pastoren-Tabak

à Pfd. 80 Pfg. — Post-Paket v. 10 Pfd. 8 Mk. incl. Sack u. frco.

unübertroffen — trotz allem Versuch der Concurrenz!

offerirt **Gustav Moritz, Halle a. S.**

Billigste u. reellste Bezugsquelle

fertiger, neuer reichlich gefüllter Betten, à Gebett: **Oberbett, Unterbett und Kissen,** 12, 15, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 27 u. 30 ℳ bis zu den feinsten.

Herrschafts-Betten mit Daunen gefüllt à Geb. 35 ℳ bis 55 ℳ

Echt böhmische garantirt neue staubfreie Bettfedern, à Pfd. 60, 80, 1,00, 1,20, 1,50, 1,70, 1,90, 2,00, 2,30, 2,50, 2,90, bis zu den **feinsten schneeweißen Halbdaunen,** à Pfund 3,00 und 3,30 ℳ

Graue Daunen

von wunderbarer Füllkraft, genügen von denselben blos 3 Pfd. in ein großes Deckbett, à Pfund 2,50, 2,80 und 3,00 ℳ

Steppdecken, Schlafdecken, fertig genähte Inletts, Bettücher, Strohsäcke in großer Auswahl und zu sehr billigen Preisen empfiehlt

Eduard Graf aus Prag i. Böhmen, Halle, Markt 13, Marienhaus.

Bei Einkauf im Betrage von 50 Mark 2% Rabatt.

Geradehalter

mit Rückentaille!

Beseitigung hervortretend. Schulterblätt., runder Rücken, Einsinken der Brust; bequem und leicht von zarten Kindern wie auch von Herren und Damen zu tragen. — Versandt gegen Nachn. v. 5 **bis 12 Mk.** bei Angabe v. Alter, Rückenbreite u. Taillenumfang.

Marie Schmidt, Friedrichstr. 22, II. r.

G. Clauss Nachf., Große Märkerstr. 23.

Für Wiederverkäufer bester Bezug von Tafeln, Bleistiften, Halters, Federn, Fathenbriefen, Gratulationskarten, Schreibheften, Briefpapieren, Couverts, Stammbuchblumen und Albums.

Christian Glaser,

Halle a/S.,

Gr. Klausstr. 24 u. Kl. Klausstr. 9,

empfiehlt billigst unter Garantie **Weiße und altdeutsche Kachelöfen** und **Kamine** jeder Stylart und Ausführung.

Desgleichen **Küchenöfen** und **Bade-Einrichtungen.**

Großes Schaulager.

Reparaturen an berl. Kachelöfen, sowie das Umsetzen derselben lasse ich unter sachkundiger Leitung meines Töpfermeisters prompt u. billig ausführen.

Für den Anzeigentheil verantwortlich: W. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Mit Unterhaltungsblatt und 1 Beiblatt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18920307017/fragment/page=0004